

Aktion Lebensberg

Verein zur Förderung des Umwelt- und
Landschaftsschutzes in der Region Ebensberg

Bundesministerium für
Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Frau Parlamentarische Staatssekretärin
Angela Mertens
Invalidenstr. 44

10115 Berlin

Aktion Lebensberg e.V.

Am Ziegeleiteich 36

21337 Lüneburg

01.05.05

Diverse Anliegen
zur Planung der BAB 39

Sehr geehrte Frau Mertens,

anbei erhalten Sie ein Schreiben von uns an das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, indem wir weiterhin um die Herausgabe der Untersuchungsdaten für das Projekt ST 5142 im Bundesverkehrswegeplan bitten. Unsere bisherigen Versuche, in dieser Sache etwas Offenheit zu erreichen, waren leider nicht erfolgreich. Da wir zuletzt Sie in diese Thematik eingebunden hatten, möchten wir Sie auch über den Fortgang in der Angelegenheit unterrichten. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Punkt 2 [Untersuchung der G-Variante]

Sehr geehrte Frau Mertens, das Landesamt für Straßenbau, Bereich Lüneburg, hat momentan den Auftrag, eine Autobahn auf der Strecke Lüneburg-Wolfsburg zu planen. Unabhängig vom konkreten Planungsziel halten wir es für angebracht, die sog. G-Variante, d.h. Ausbau der B4 zur überschneidungsfreien, vierspurigen Bundesstraße, mit in die Untersuchungen einfließen zu lassen. Nicht zuletzt die Verkehrsuntersuchung Nord-Ost hatte dieser Variante die besten Relationen hinsichtlich Effektivität und Kosten bescheinigt. Die derzeit zu planende I-Variante wurde vom Land Niedersachsen folgerichtig auch als sog. modifizierte G-Variante für den BVWP 2003 angemeldet.

Die in ihren Wirkungen vergleichbaren Varianten sind deshalb aus unserer Sicht zumindest planerisch gegenüberzustellen. Uns ist dabei wohl bewusst, dass das Bundesfernstraßenausbaugesetz den Ausbau als Bundesstraße nicht abdeckt. Es wäre aber sowohl um die politische Kultur als auch die verkehrstechnische Zukunft für die Region Lüneburg verheerend, wenn man nicht zuvor wenigstens eine argumentatorische Abwegung dieser beiden Varianten unter fachlichen Gesichtspunkten vornimmt.

Punkt 3 [Untersuchung der Umleitungsstrecken]

Wie uns die Straßenbaubehörde mitgeteilt hat, gehört es außerdem nicht zu ihren Aufgaben, sich im Rahmen der A 39-Planung mit damit verbundenen Ausweich- und Umleitungsstrecken

auseinanderzusetzen. Gerade im Ballungsraum Lüneburg kommt der alternativen Linienausweisung unseres Erachtens aber eine wesentliche Bedeutung zu. Bei einem Verkehrsaufkommen auf der bestehenden Nord-Süd-Magistrale von bis zu 40.000 Fahrzeugen am Tag und dem zusätzlich zu erwartendem Verkehr von weiteren bis zu 20.000 Fahrzeugen kann es nicht sein, dass diese Aspekte in der Trassenauswahl keine Entsprechung finden. Im Fall einer Sperrung der A 39 im Stadtgebiet Lüneburg würde es beispielsweise zu einem ungeahnten Verkehrschaos im historischen Stadtzentrum kommen, da es keinerlei Alternativen zum Ausweichen gäbe. Die Wirkungen auf den Fremdenverkehr und die Attraktivität der Innenstadt wären verheerend. Verkehrliche Auswirkungen gilt es außerdem auch am Maschener Kreuz und an der Verbindung zur B 209 zu prüfen.

Leider sind diese Fragestellung bis heute nach eigener Aussage keine Aufgaben der Planungsbehörde.

Wir möchten Sie darum bitten, diese Optionen zu prüfen und sich für sie mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu engagieren.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Kuhlmann, Vorstandsmitglied